

Evang.– Luth. Kirchengemeinde Lonnerstadt

Ailsbach, Fetzelhofen, Frimmersdorf, Greiendorf,
Greienmühle, Lappach, Lonnerstadt, Mailach,
Schwarzenbach, Sterpersdorf, Unterwinterbach,
Weidendorf



Gemeindebrief

Juli bis Oktober 2026



Friedenskreuz für die Martin-Luther Kindertagesstätte

Liebe Leserin , lieber Leser,

Lonnerstadt feiert gerne! Und es gibt ja auch immer gute Gründe für das nächste Fest.

Im April feierte die Gemeinde die **Jubelkonfirmationen**. Pfr.i.R. Martin Schlenk begleitet die goldenen und diamantenen Jubilare. Wir sagen dafür herzliche Dank, auch dafür, dass wir seine Predigt zum Jubiläum in diesem Gemeindebrief abdrucken dürfen.

Ein herausragendes Fest war dann im Juni die **100 Jahr Feier der Evangelischen Martin-Luther Kindertagesstätte**. Obwohl es ein kühler, teils sogar feuchter Sonntagmorgen war, feierten die Kindergartenkinder mit dem Mitarbeitendenteam, den Kindergartenfamilien und vielen Lonnerstadtern einen fröhlichen Gottesdienst. Dekanin Sabine Hirschmann war aus Bamberg gekommen und hielt die Predigt. Die Kinder erzählten, was sie zum Leben brauchen: Wasser und Brot, Licht und ein Haus des Friedens – sie setzten die Symbole zu einem Kreuz zusammen, dem sogenannten „Friedenskreuz“. Als Geschenk des Kirchenvorstandes an den Kindergarten wurde dann anschließend das Friedenskreuz überreichen (vgl. das Titelfoto des Gemeindebriefes). Herzlichen Dank allen, die in der

Planung und Durchführung mitgeholfen haben, insbesondere dem KiGa-Team unter der Leitung von Nadine Dörfler-Hein und ab April Katja Irgang, sowie Carolin Beßler als Verwaltungsmitarbeiterin im Kindergarten.

Auf der Homepage des Kindergartens sind viele Erinnerungen an das Fest nachzulesen und zu entdecken: <https://martin-luther-kindertagesstaette.de>

Lonnerstadt feiert gerne. Ein nächstes Fest steht schon an: **Das Willkommensfest für das Pfarrerehepaars Laura und Felix Stöhler**. Das neue Pfarrersehepaar stellt sich in diesem Gemeindebrief persönlich vor.

Ich freue mich auf die neuen Kollegen in Lonnerstadt und der Südregion des Dekanats, wünsche einen reibungslosen Einzug in das Pfarrhaus und bald das gute Gefühl: Da sind wir jetzt als Familie daheim.

Zum Ende der Vakanz sage ich herzlich Dank allen, die kräftig daran mitgewirkt haben und auch weiter mitwirken, dass die Gemeinde im Gottesdienst, in der Gemeinschaft, in der Begleitung in Freud und Leid, in der Verwaltung und Pflege rund um die Kirche miteinander lebt.

Eine gesegnete Sommerzeit wünscht
Pfarrer Klaus Eyselein

Herzlich Willkommen

Mit großer Freude dürfen wir in diesem Jahr unser neues Pfarrersehepaar in Lonnerstadt begrüßen. Gemeinsam mit ihrer Tochter Greta werden Laura und Felix Stöhler ihren Dienst in unserer Gemeinde und in der Region aufnehmen. Bevor sie offiziell starten, haben wir die Gelegenheit genutzt, die beiden in einem kleinen Interview kennenzulernen.

Herzlich willkommen! Stellen Sie sich doch kurz vor: Wer kommt denn da eigentlich?

LS: Wir kommen zu dritt: Mein Mann Felix, unsere Tochter Greta und ich. Ich bin 33 Jahre alt, Felix ist 34, und Greta ist vier Jahre alt. Wir freuen uns sehr darauf bald Teil der Gemeinde in Lonnerstadt zu sein.



FS: Besonders schön ist, dass Greta ab September den Kindergarten in Lonnerstadt besuchen wird. So werden wir als Familie hoffentlich schnell vor Ort ankommen.

Wo sind Sie derzeit tätig und welche Aufgaben werden Sie künftig übernehmen?

FS: Momentan bin ich als Vikar in den Kirchengemeinden Wilhelmsdorf und Brunn. In Lonnerstadt werde ich unter anderen die Geschäftsführung übernehmen und außerdem an der ört-

lichen Grundschule unterrichten. Beide haben wir ein Herz für den Gottesdienst, ganz traditionell, aber auch mit neuen Formen, Themen und vor allem mit ganz viel Musik.

LS: Ich arbeite derzeit in der Kirchengemeinde Hemhofen. Dort ist mein besonderes Steckenpferd die Arbeit mit Familien und die theologische Begleitung des Kinderhauses. Dieses Feld werde ich neben anderen Aufgaben in Lonnerstadt und der Region übernehmen.

Was liegt Ihnen in Ihrer Arbeit besonders am Herzen?

LS: Uns beiden ist wichtig, dass Kirche nah bei den Menschen ist. Wir möchten zuhören, begleiten, ermutigen und gemeinsam nach Wegen suchen, wie Glaube heute gelebt werden kann. Kirche ist für mich dann besonders le-

bendig, wenn Menschen verschiedener Generationen miteinander Glauben und Gemeinschaft erleben.

Was bedeutet für Sie Kirche in der heutigen Zeit?

FS: Wir erleben gerade viele Veränderungen in Kirche und Gesellschaft. Deshalb halten wir regionale Zusammenarbeit für einen wichtigen Weg in die Zukunft. Unsere Vision ist eine Kirche, die ihre Kräfte bündelt. Wenn Gemeinden und Regionen enger zusammenarbeiten und Verwaltungsstrukturen sinnvoll verschlankt werden, bleibt hoffentlich genug oder sogar mehr Zeit für das Wesentliche: für die Menschen vor Ort, für Begegnungen, Seelsorge, Glaubensgespräche und gemeinsames Leben.

LS: Dabei geht es nicht darum, Bewährtes aufzugeben, sondern gemeinsam neue Möglichkeiten zu entdecken. Wir freuen uns darauf, diesen Weg mit vielen engagierten Menschen in der Region weiterzudenken.

Sie sind beide in Dörfern in der Fränkischen Schweiz aufgewachsen. Hilft das beim Ankommen?

LS: Auf jeden Fall. Wir kennen und schätzen das Dorfleben, die Vereine, die Nachbarschaften und die vielen persönlichen Beziehungen, die das Miteinander prägen.

FS: Gleichzeitig kommen wir mit offenem Blick. Jede Gemeinde ist einzigartig. Deshalb möchten wir erstmal viel kennenlernen, zuhören und verstehen, was den Menschen hier wichtig ist.

Gibt es auch etwas Persönliches, das die Gemeinde über Sie wissen darf?



FS: Na klar, wir reisen unheimlich gerne und verbringen viel Zeit in unserem Garten. Dort gibt es immer was zu werkeln. Und mit unserer Tochter wird es daheim sowieso nie langweilig. Außerdem tauche ich zwei Wochen im Jahr in eine ganz andere Welt ab und stehe hinter der Schaschlik- und Bratwurstpfanne auf

der Erlanger Berchkerwa.

LS: Ich freue mich schon darauf, die Wege rund um Lonnerstadt mit dem Rennrad zu entdecken. Außerdem habe ich – das darf man ruhig wissen – großen Respekt vor Hunden. Da danke ich jetzt schon für alle Rücksicht.

Mit welchen Gedanken blicken Sie auf Ihren Start in Lonnerstadt?

LS: Mit großer Vorfreude. Wir freuen uns auf die Gemeinde, auf alle Begegnungen und darauf, gemeinsam Glauben und Leben zu teilen. Wir freuen uns darauf, mit den Menschen in der Gemeinde und Region am Reich Gottes zu bauen.

FS: Gleichzeitig wissen wir, dass die Veränderungen in der Kirche Viele verunsichern. Wir blicken aber mit dem starken Vertrauen in die Zukunft, dass Gott seine Kirche nicht loslässt, sondern in eine gute Zukunft führt und begleitet.

Die Gemeinde sagt jetzt schon:

Herzlich willkommen in Loschedd!

Wir wünschen den drei Stöhlern einen guten Start, viele offene Türen, bereichernde Begegnungen und Gottes reichen Segen für ihren Dienst unter uns.

**Herzliche Einladung**

zum

Gottesdienst

zur Einführung von Pfarrerin Laura Stöhler
und Ordination von Pfarrer Felix Stöhler

am Sonntag, den 20. September 2026

um 14 Uhr in der St. Oswald-Kirche
zu Lonnerstadt

mit Regionalbischöfin Berthild Sachs
und Dekanin Sabine Hirschmann.

Nach dem Gottesdienst laden wir herzlich zum Empfang
in den Sonnensaal im Gasthaus Zur Sonne ein.



Goldene und Diamantene Konfirmation am 19. April 2026 – Predigt über Ps 107,1

„Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich“

Liebe Jubilare, liebe Gemeinde, mit zunehmendem Alter häufen sich für die Menschen die Jubiläen: zuerst sind es Silberne Konfirmation und Silberne Hochzeit, später kommen dann die Goldene und Diamantene Konfirmation und – wenn es Gott besonders gut meint – auch noch die Goldene oder gar die Diamantene Hochzeit. Zwischendurch wird man vielleicht von seiner Firma für lange Betriebszugehörigkeit geehrt und bekommt von seinen Vereinen die eine oder andere Urkunde und Ehren-nadel. Auch wenn man sich an die Jubiläen und die Ehrungen gewöhnen kann – selbstver-

ständig sind sie nicht. Sondern sie sind ein Grund zur Dankbarkeit Gott gegenüber, dass er uns diese erleben lässt. Unser Leben ist ein sehr zerbrechliches Gut, auch wenn uns das nicht immer bewusst ist: Es ist nicht nur der guten Medizin und unserer Vorsicht zu verdanken, dass wir uns noch halbwegs gesund auf dieser Erde bewegen können, sondern Gottes Güte hat uns das ermöglicht. Dafür sollten wir ihm danken. Natürlich könnte man sagen, dass in Deutschland die durchschnittliche Lebenserwartung bei über 75 Jahren liegt, aber das heißt nicht, dass man ein Recht darauf hat, gesund alt zu werden und dass jeder so alt wird: auch aus Ihren Reihen sind schon einige verstorben.

Für jede/n von Euch ist das Leben anders verlaufen. Ich weiß nicht,

inwiefern sich eure Lebensträume erfüllt haben oder nicht. Ich weiß auch nicht, ob ihr als Konfirmanden schon so genau wusstet, was ihr im Leben werden oder erreichen wolltet. Bei einem meiner Umzüge habe ich eine alte Konfirmandenmappe von mir gefunden. Da war ein Blatt drin: „Was ich einmal werden will“. Da hatte ich geschrieben: Biologe, Tierforscher. Schmunzelnd erinnerte ich mich daran, wie ich damals die verschiedenen Vogelrassen lernte, sie in einem Würzburger Stadtpark beobachtete und darüber gelegentlich meinen Bus verpasste. Verliebt war ich heimlich in eine Mitkonfirmandin – nach der Konfirmation haben wir uns aus den Augen verloren. Es ist sicher ganz gut, wenn man nicht alles fest plant, damit man flexibel bleibt, sich auf

verschiedene Möglichkeiten des Lebensweges einzulassen. Die Entscheidungen von großer Tragweite sollte man sich freilich nicht zu leicht machen: welchen Beruf ich wähle oder welche Partnerschaft ich eingehe. Und dennoch im Wissen darüber, dass sich auch hier immer wieder etwas ändern kann. Erst im Rückblick erkennen wir einen „roten Faden“, eine Führung Gottes in unserer Lebensgeschichte, sehen wir frühere Entscheidungen als gut und gesegnet an oder nicht.

Wie geht es Ihnen mit Ihrer Lebensgeschichte? Hatten Sie eine Wahl für eine Berufsausbildung oder hat das der Vater entschieden? Oder die Tatsache, dass eben eine bestimmte Lehrstelle frei war? Oft bestimmte ja früher der Wohnort auch die Berufswahl mit, weil man



Diamantene Konfirmation 2026

ja irgendwie zur Arbeit kommen musste. Wenn es da z. B. in Oberfranken viele Porzellanfabriken gab, gingen ganze Familien dorthin arbeiten. Und wie waren Sie mit Ihrem Beruf zufrieden? Oder haben Sie dem Mann und der Kinder wegen auf eine Berufstätigkeit verzichtet oder in Teilzeit gearbeitet und vielleicht noch Angehörige gepflegt? Haben Sie sich ehrenamtlich engagiert? Was wäre, wenn Sie nicht geheiratet hätten? Bei solchen Jubiläen wie dem heutigen darf man ruhig einmal auch solche Fragen stellen. Ich hoffe, dass Sie feststellen, dass Sie dort, wo Sie die Wahl hatten, richtig gewählt haben und da, wo Sie keine Wahl hatten, das Beste daraus gemacht haben, mit Gottes Hilfe. Nicht immer ist es so, dass diejenigen, die in jungen Jahren die größten Chancen hatten, später glücklicher und zufriedener wurden als die anderen. Da kann es sein, dass das damals von allen Jungs begehrte Mädchen mit 40 Jahren vor den Trümmern einer gescheiterten Ehe und einer kaputten Familie steht und das Haus ist auch weg. Eine andere, die stets zu den Besten im Gymnasium zählte und sich für ihre Noten nicht einmal besonders anstrengen musste, schlägt sich schlecht und recht durchs Leben, weil sie noch ihre zwei Kinder und ihren arbeitslosen Lebensgefährten mit ernähren

muss. Da kann einer, der in der Schule keine besondere Leuchte war, später im richtigen Beruf und auf dem 2. Bildungsweg noch viel erreichen und zu Wohlstand und Ansehen kommen und eine andere ihre Erfüllung als Hausfrau und Mutter finden. Und es ist nicht selbstverständlich, wenn man sich über gesunde und wohl geratene Kinder und Enkel freuen kann.

Ich denke, dass es gut und wichtig ist, im Nachhinein auch zu den früheren Lebenswegen zu stehen, zu denen, die man selbst gewählt hat und zu denen, die man gehen musste. Wenn man 30 Jahre alt und älter ist, dann kann man die Schuld nicht mehr bei anderen suchen dafür, was aus einem geworden ist und sagen: meine Eltern sind schuld, die Lehrer sind schuld, die Gesellschaft ist schuld.....wir sind für unser Leben selbst verantwortlich! Es lässt sich nicht vermeiden, dass wir auch an anderen schuldig werden, so wenig es sich vermeiden lässt, dass andere an uns schuldig werden, uns verletzen. Es führt aber zu nichts, immer wieder diese alte Schuld hervor zu holen und vorzurechnen - der hat mir das angetan und die jenes - das macht nur unzufrieden, bitter und böse. Sondern man sollte sich beizeiten aussprechen, vergeben und vergessen. Das ist heilsam für Seele und Gemüt! Es ist doch schlimm, wenn Nachbarn

und Familien sich jahrzehntelang böse sind und keiner weiß mehr warum („da hat’s emal was gehm“).

Wenn wir also auf unsere Lebensgeschichte zurückblicken, wäre es gut – und würde uns auch selbst gut tun – wenn wir das in Dankbarkeit Gott gegenüber tun. Dass wir also in den selbst gewählten und fremd bestimmten Lebenswegen die Spuren seiner Führung und seiner Güte zu uns erkennen und sagen können: „Danket dem Herrn, denn Er ist freundlich!“ Es sind nämlich keineswegs die objektiven Lebensumstände, die darüber entscheiden, ob ein Mensch zufrieden und dankbar ist oder nicht. Das ist wie mit dem Optimisten, der sagt: „prima, das Glas ist noch halbvoll“ und dem Pessi-

misten, der sagt „schade, das Glas ist halb leer“, obwohl bei beiden die gleiche Menge drin ist. Zufriedenheit kommt nur aus der Dankbarkeit. Und diese ist die Folge einer Lebenseinstellung, die weiß, dass wir alles Gute Gott verdanken. So kann es sein, dass Menschen, die ein schweres Leben hatten, im Alter zufrieden und dankbar von diesem Leben erzählen und von Gottes Hilfe und Bewahrung, die sie in schwerer Zeit von Gott erfahren haben. Und andere verbittert all das aufzählen, was Gott oder das Leben ihnen vor-enthalten hat. Ich denke, dass diese Ansichten mit der persönlichen Lebenseinstellung zu tun haben. Und ich meine auch, dass man mit 64 oder 74 Jahren noch nicht zu alt ist, um seine Einstellungen und Ansich-



-ten auch zu ändern; ja, man kann sogar seine Gewohnheiten ändern. Es bleibt einem ja auch nichts anderes übrig, wenn man mit Mitte 60 in Rente geht. Für mich war diese Umstellung im Alltag jedenfalls ganz schön schwierig. Man muss lernen, mit der geschenkten Zeit gut umzugehen. Ich wünsche euch, liebe Konfirmationsjubilare, dass es euch gut gelingt, neue Lebensabschnitte zu beginnen. Man braucht auch im Alter sinnvolle Aufgaben, denn: Wer rastet, der rostet. Außerdem ist es wichtig, gelungene soziale Kontakte in der Familie, in der Nachbarschaft, im Verein oder in der Kirchengemeinde zu erleben und eine positive, dankbare Lebensperspektive mit

viel Gottvertrauen, die zum zufriedenen Altwerden hilft. Da die Furcht des Herrn laut Bibel der Anfang der Erkenntnis ist (Spr. 1,7), wünsche ich uns allen auch die Dankbarkeit für alles Gute, das er uns getan hat und noch täglich tut. Daraus schöpfen wir das Vertrauen auf Gott, dass er uns auch weiterhin auf unseren Lebenswegen recht leitet, führt und behütet. **Danket dem Herrn, denn Er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich“.**

Friedenswunsch – Amen

Ihr Pfarrer Martin Schlenk

Die Jubelkonfirmanden möchten sich für alle Glückwünsche anlässlich Ihrer Jubelkonfirmation noch einmal herzlich bedanken.

Besonders bei Pfarrer Martin Schlenk, der den Gottesdienst, das Totengedenken und das anschließende Kaffeetrinken zu etwas besonderen hat werden lassen.

Nicht zu vergessen für den Ausflug, wunderbar organisiert von Dieter Kaiser, der für alle die mitgefahren sind, ein runder Abschluss war.

Sie werden gesucht!

Sicher haben Sie sich schon über den gepflegten kirchlichen Friedhof gefreut. Unser Friedhofsteam sucht noch ehrenamtliche Mitarbeitende für ihr Team. Wenn sie Interesse haben im Team mitzuarbeiten wenden Sie sich bitte an Dieter Kaiser Tel:7491 oder an Karl Kaiser Tel: 8751.

Kirchenvorstand Lonnerstadt



Der Kirchenvorstand stellt sich vor, nachdem es seit der Wahl 2024 doch einige Veränderungen gab.

Von links:

Dr. Jens Schnittger, Stephan Hertlein, Vertrauensfrau Brigitte Paulus, Sandra Schaubschläger, Sigrid Schütz, Daniela Prochnau-Schmidt, Volker Brehm und Frank Brehm.

Kirchenvorstände der Nachbarschaft



Im April trafen sich die Kirchenvorstände von Lonnerstadt und Höchststadt um sich erst mal kennen zu lernen und Erfahrungen in der Gemeindearbeit auszutauschen. Es war ein anregender und interessanter Abend.

"In Butogota, West-Uganda, hat Atukunda Gershom eine tolle Initiative ins Leben gerufen: BUTOGOTA BRASS FOR CHILDREN

Kindern aus einfachsten Verhältnissen werden Blechblasinstrumente zur Verfügung gestellt. Sie bekommen qualifizierten Musikunterricht, können gemeinsam musizieren und erhalten auch etwas Verpflegung. Bei allem steht der christliche Geist stets im Mittelpunkt der Aktivitäten!

Heiko Triebener, langjähriger Tubist der Bamberger Symphoniker, engagiert sich für diese großartige Sache und hat bereits, gemeinsam mit 5 Studierenden im Fach Tuba, Kantorin Marketa Schley-Reindlova und der Brasserie Bamberg ein Benefizkonzert in der Erlöserkirche initiiert.

Dort kamen sensationelle 2000€ Spendengelder zusammen und es wurden eine Tuba und eine Posaune gespendet. Das Geld und die Instrumente sind bereits in Uganda eingetroffen, die Dankbarkeit und Begeisterung dort sind riesig! Dankenswerterweise hat sich, auf Initiative von Stephan Hertlein, auch der Posaunenchor und die ev. Kirchengemeinde Lonnerstadt bereit erklärt, einige nicht mehr benötigte Instrumente nach Uganda zu spenden: 2 Kuhlo-Hörner, ein Waldhorn, ein Tenorhorn und eine Kaisertuba!



Die feierliche Übergabe fand am Donnerstag, den 25.6.2026 in Lonnerstadt statt!

Bild: Doris Hack, Heiko Triebener, Nanako Tamai, Thomas Schindler

Die Instrumente werden von Meister Wolfgang Reiser im Musikhaus Thomann auf Vordermann gebracht, und anschlie-

ßend sorgfältig verpackt auf die Reise geschickt!

Heiko Triebener und Atukunda Gershom mit seinen jungen Musikfans sagen ganz großen und herzlichen Dank für die großzügige Spende!"

Wenn Sie das Projekt unterstützen wollen, Geldspenden werden ohne Abzüge nach Butogota weitergeleitet: <https://gofund.me/9fa6afde0>

Nach 20 Jahren beendet Elisabeth Blankenbühler ihren Dienst im Seniorennachmittagsteam. Gemeinsam mit den anderen ehrenamtlichen Mitarbeitern decken Sie die Tische, organisieren die Kuchen, kochen den Kaffee räumen auf und sorgen für guter Stimmung.

Die Kirchengemeinde und der Kirchenvorstand bedankten sich herzlich für die langjährige Tätigkeit.



Elisabeth Blankenbühler und Brigitte Gallinski

Wenn Sie sich ehrenamtlich engagieren wollen und Interesse haben im Team mitzumachen sind Sie Herzlich Willkommen. Melden Sie sich doch im Pfarramt oder nach dem Gottesdienst bei der Mesnerin bzw. Mesner.

Diakonie-Café

Das Diakonie-Café findet monatlich jeweils am letzten Donnerstag im Gemeindehaus statt. In schöner geselliger Runde gibt es Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Neben lockerer Unterhaltung werden auch verschiedene Brett- und Kartenspiele angeboten.

Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Ansprechpartner Karl Kaiser, 09193 8751



Im März nahmen Pfarrer Klaus Eyselein und Brigitte Paulus die Urkunde des Bezirks Mittelfranken über die hervorragende denkmalpflegerische Leistung im Rahmen der Außen- und Innenrenovierung unserer Pfarrkirche St. Oswald zu Lonnerstadt entgegen. Die Plakette wurde bereits von Frank Brehm außen am Seiteneingang

angebracht. Die Kirchengemeinde konnte das Projekt Kirchensanierung nur durch das außergewöhnliche und intensive Engagement von Pfarrer Andreas Sauer durchführen. Nochmals einen herzlichen Dank.

Dank für die gemeinsame Hilfe in der „Südregion“

Der Gottesdienstplan ist bunt, viele verschiedene Namen tauchen auf, und bei Kasualien sind die Pfarrerinnen und Pfarrer der Südregion die Ansprechpartner. Herzlichen Dank, dass viele engagierte Menschen in der Gemeinde und der Region in diesen Vakanzmonaten mithelfen.

Kirchgeld 2026 Erinnerung

Die Kirchgeldbriefe wurden im Mai ausgetragen. Zahlreiche Gemeindeglieder haben bereits ihren entsprechenden Betrag überwiesen. Wie bekannt sein dürfte, bleibt das Kirchgeld zu 100 % in der eigenen Kirchengemeinde. Wir bitten alle Kirchgeldpflichtigen, die ihr Kirchgeld noch nicht überwiesen haben, dies bald zu tun. Auch in diesem Jahr ist das Kirchgeld gemäß Kirchenvorstandsbeschluss für Unterhalt und Sanierung der Gebäude bestimmt. Hier noch einmal die Bankverbindung, sollten Sie Ihren Kirchgeldbescheid nicht mehr finden:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Lonnerstadt

DE05 7606 9559 0001 0797 19

VR TeilhaberBank

Im großen Saal des Gemeindehauses stellte Gerit Hoppe 25 Vorschulkindern mehrere Kinderbücher aus unserer Bücherei vor. Unter anderem „Plötzlich Mama“, mit Präsentation der Illustration und Leseproben möchte er die Phantasie und Interesse der Kinder für das Lesen wecken. Anschließend wurde noch das Turmzimmer und mit Linda Altuntaş der Jungentreff im Torhaus besichtigt.



Unsere Bücherei der Evang.-Luth. Kirchengemeinde ist mit „Antolin“ Kinderbüchern für Leseanfänger, also von 1.-4. Klasse bestens ausgestattet. Das Ausleihen ist kostenlos, die Öffnungszeiten sind Donnerstags von 16-18 Uhr und Sonntags nach dem Gottesdienst.

Auf euer Kommen freut sich das Bücherei-Team

Erntedank

Für das Organisieren und Schmücken der Kirche zum Erntedankfest am 27. September 2026 sind turnusgemäß die Ortschaften Fetzelhofen und Ailsbach zuständig.

Erntegaben können bis Freitagabend 25.09.2026 abgegeben werden bei:

Sigrid Schütz in Ailsbach und Elfriede Thoma in Fetzelhofen

Helfer für das Schmücken der Kirche bitte auch bei Sigrid Schütz und Elfriede Thoma melden.

Himmelfahrt: Ein Tag gegen die Einsamkeit



Im Gottesdienst, den die Pfarrerrinnen und Pfarrer der Region gemeinsam gestalteten, stand das Evangelium von der Himmelfahrt Christi im Mittelpunkt. Ein Jünger – gespielt vom Vikar Paul Frohmann aus Mühlhausen – fühlte sich nach der Himmelfahrt Jesus verloren und einsam. Einsamkeit als ein aktuelles Zeitgefühl wurde von unterschiedlicher Seite angesprochen. Ein Mobbingopfer in der Schule berichtete, eine Trauernde erzählte von dem, was ihr dennoch Mut macht. Dass Allein Sein nicht gleich einsam sein bedeutet, berichtete ein Single. Auch in den Veränderungen, die Menschen in Kirche und Gesellschaft erleben, kann das Gefühl von Einsamkeit stecken. Eingebunden waren diese Erfahrungen in die Zusage an Himmelfahrt: „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“. Der Jünger konnte mit dieser Zuversicht in die Zukunft blicken und sich in der Gemeinschaft der Gläubigen geborgen fühlen.



Mittagessen und Kaffee + Kuchen gabs im Zelt und Gemeindesaal.

Fröhliche Gartenzeit

Es flattert, piepst, summt und miaut im Garten. Die Tiere im Garten geben ein fröhliches Konzert. Es ist ein schöner Anblick. Doch in diesem Garten muss noch einiges gelöst werden. Versuche, die vier Aufgaben zu enträtseln.

1.

Es sind 9 Papier-Schnipsel mit Buchstaben versteckt. Versuche, alle zu finden. Aus diesen 9 Buchstaben ergibt sich ein Wort, das dieses Bild deutlich darstellt.

2.

Versuche, den Namen der Katze mit diesem Bild herauszufinden:



F=P

u=pp

4.

Wohin fliegt der Fasan?



G=F

3.

Wie viele Hasenkinder verstecken sich noch im Bau? Löse dazu die Rechenaufgabe:

$$5 + 5 : 5 + 5 \cdot 2 - 10 =$$

Achtung! Es gilt Punktrechnung vor Strichrechnung!





Mit großer Dankbarkeit durfte die Martin-Luther-Kindertagesstätte am 14. Juni ihr 100-jähriges Bestehen feiern. Zahlreiche Gäste aus der Gemeinde kamen zusammen, um dieses besondere Jubiläum zu begehen.

Den Auftakt des Festtages bildete der feierliche Gottesdienst, der von den

Kindern mit Liedern und Beiträgen mitgestaltet wurde.

Dekanin Sabine Hirschmann stellte ihre Predigt unter das Lied „Pflanzt einen Baum“. Besonders berührend war der Beitrag der Vorschulkinder. Gemeinsam gestalteten sie ein Friedenskreuz und nannten Dinge, die Kinder zum Lernen und Wachsen brauchen: Liebe, Freundschaft, Mut, Vertrauen, Freude, Zeit zum Spielen und Menschen, die sie begleiten. Dabei wurde deutlich, dass jedes Kind einzigartig, wertvoll und von Gott geliebt ist. Diese Botschaft prägten den gesamten Gottesdienst. Zum Abschluss wurde als Geschenk der Kirchengemeinde, vertreten durch Pfarrer Eyslein, dem Kindergarten das Friedenskreuz aus Holz geschenkt.





Im Anschluss wurde rund um die Kindertagesstätte gefeiert. Viele Vereine, Eltern, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie Mitarbeitende, trugen mit großem Engagement zu einem gelungenen fest bei. Zahlreiche Spiel- und Mitmachangebote, eine Ausstellung zum Spielzeug der vergangenen 100 Jahre, eine Präsentation zur Geschichte der Einrichtung, ein Video mit Interviews von Menschen, die die Einrichtung einst selbst besucht hatten, sowie das gemütliche Beisammensein machten den Tag zu einem besonderen Erlebnis für Jung und Alt.

Einige dieser Erinnerungen können Sie auf der Internetseite unsere Kita finden.

Das Jubiläumsfest hat einmal mehr gezeigt, wie fest die Martin-Luther-Kindertagesstätte im Ort verwurzelt ist.

Dankbar blicken wir auf 100 Jahre Kindergartenarbeit zurück und freuen uns darauf, auch in Zukunft Kinder auf ihrem Weg zu begleiten, ihnen Geborgenheit zu schenken und sie in ihrer Einzigartigkeit zu stärken.

Möge die Martin-Luther Kindertagesstätte auch in den kommenden Jahren ein Ort bleiben, an dem Kinder wachsen, lernen, lachen und Gottes Liebe erfahren können.

Ihr Kita-Team



Adventskonzert der Schaeffler Bigband

Samstag, 05.12.2026,

In der Kirche St. Oswald in Lonnerstadt

Einlass: 17 Uhr

Beginn: 18 Uhr

Eintritt : 13 € (Vorverkauf und Abendkasse)

Vorverkauf:

Am 04. Oktober 2026 von 13-16 Uhr auf der Loschedder Kerwa, Marktpatz, Lonnerstadt

Paul's Mehlstübla, Mühlgasse 41, Lonnerstadt

Elsbeth Müller, Teeladen, Höchstädter Str. 6-7, Lonnerstadt

Bücher Schmidt, Hauptstr. 6, Adelsdorf

Der Erlös des Benefitskonzertes ist zugunsten der Kinder- und Jugendarbeit des Familienstützpunkt im Storchennest Lonnerstadt.

Im Anschluss findet ein gemütliches Zusammensein bei Glühwein und Bratwürsten statt.

Einladung zum Samstagscafé

am 17. Oktober 2026 um 14.30 Uhr im
Gemeindehaus Lonnerstadt

Thema: „Gesunde Grenzen setzen“



Vielleicht fehlt es uns schwer anderen unsere Grenzen aufzuzeigen? Oder unsere eigenen Grenzen zu akzeptieren? Das Wahrnehmen der eigenen Begrenzung und ein gesunder Umgang damit, sind im Alltag nicht immer leicht umzusetzen. Was uns dabei unterstützen kann, sich selbst und anderen Grenzen zu setzen, dazu soll uns dieser Vortrag ermutigen.

Die Referentin Christine Hofmann, Jahrgang 1964, kommt aus Stein bei Nürnberg, ist verheiratet und Mutter von einem erwachsenen Sohn. Beruflich als Gebietsleiterin in Nordbayern bei der Stiftung Marburger Medien tätig. Ihr Herz schlägt besonders dafür, Menschen zu ermutigen ihren Glauben zu leben. Sie ist gerne unterwegs in Gemeinden und präsentiert dabei die kreativen Angebote der Stiftung Marburger Medien.

Unkostenbeitrag: 12 €

Anmeldung bis 10. Oktober 2026:

bei Gerlinde Heubeck Tel: 09193 5264

oder im Pfarramt Tel. 09193 5179

per mail pfarramt.lonnerstadt@elkb.de

Auf Ihr Kommen freut sich die Kirchengemeinde und das Team.

The poster has a dark blue background with a film grain texture. It features several white and light blue icons: a large film reel in the top left, two movie tickets in the top right, a lightning bolt on the right, a movie camera on the right, a clapperboard in the bottom left, and a film strip at the bottom. Three white starburst icons are scattered on the left and right sides.

KIRCHEN KINO

IN DER
MARIA+KILIAN-KIRCHE
IN MÜHLHAUSEN

14.10.26, 16UHR:
KINDERFILM

(AB 6 JAHREN,
JÜNGERE KINDER
NUR IN BEGLEITUNG
VON ERWACHSENEN)

15.10.26, 19UHR:
ERWACHSENENFILM

16.10.26, 19UHR:
JUGENDFILM

Eintritt frei!

Popcorn und
Getränke können
erworben werden



REFORMATIONS Gottesdienst

der Region Süd
1. November | 10:00
Kirche Mühlhausen

*mit Dekanin
Sabine Hirschmann
und den Posaunen-
chören der Südregion
anschl. Stehempfang*

Fit in den Tag – gelungener Nachmittag für Körper, Geist und Seele

Der Diakonieverein Lonnerstadt e.V. hatte zu einer besonderen Stunde unter dem Motto „Unterhaltsames Denken und Bewegen – Fit in den Tag“ am 06. Mai ins evangelische Gemeindehaus eingeladen.

Referent Walter Ferber verstand es hervorragend, die Besucherinnen und Besucher mit vielfältigen Übungen für Körper und Geist zu begeistern. Mit viel Humor, Spiel und leichter Bewegung sorgte er für gute Stimmung und zeigte auf unterhaltsame Weise, wie Gedächtnis und Beweglichkeit gleichermaßen gefördert werden können. Die abwechslungsreichen Übungen luden zum Mitmachen, Nachdenken und Lachen ein.

Im Anschluss klang der gelungene Nachmittag bei Kaffee und Kuchen in gemütlicher Runde aus. Dabei blieb auch Zeit für Gespräche und persönlichen Austausch. Die Teilnehmer waren sich einig: Es war ein abwechslungsreicher und unterhaltsamer Nachmittag, der allen viel Freude bereitete.

Aktuelle Neuigkeiten und viele weitere Informationen finden Sie unter: www.diakonie-lonnerstadt.de



Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
Do	22.07.26	11:30	Seniorenfahrt nach Hilpoltstein	Gemeindehaus
Di	21.07.26	18:00	Frauengruppe	Eisdiele
Do	30.07.26	14:00	Diakonie-Café	Gemeindehaus
Do	27.08.26	14:00	Diakonie-Café	Gemeindehaus
Do	17.09.26		Seniorentagesfahrt, Wertheim	Abfahrt Hauptstr.
Di	15.09.26	19:00	Frauengruppe	Gemeindehaus
Do	24.09.26	14:00	Diakonie-Café	Gemeindehaus
Do	15.10.26	11:30	Seniorenfahrt, Pegnitz	Abfahrt Hauptstr.
Di	20.10.26	19:00	Frauengruppe	Gemeindehaus
Do	29.10.26	14:00	Diakonie-Café	Gemeindehaus

Das benagelte eiserne Kreuz

Für die meisten Kirchhofbesucher steht die Säule mit dem benagelten eisernen Kreuz wie selbstverständlich vor der Kirche. Es hat seinen Ursprung im 1. Weltkrieg 1916. Einige Gemeindeglieder haben dankenswerter Weise die Entstehungsgeschichte im landeskirchlichen Archiv erforscht. Dabei zeigte sich, dass die geschichtlichen Hintergründe heute kritisch zu betrachten sind. Der Kirchenvorstand ist daher gerade dabei Unterstützung von wissenschaftlicher Seite zur Erinnerungskultur anzusprechen. Ziel ist es, das benagelte Eiserne Kreuz einzuordnen und eine prägnante Information öffentlich zu machen. Eine kurzfristige Entscheidung ist hier nicht möglich.

Geburtstagsbesuche : Geburtstagsbesuche werden bis zum 31.07.2026 wie in der Vakanzzeit geregelt durchgeführt. Geburtstagsbesuche für August werden nachgeholt.



40 Jahre Weggemeinschaft – 40 Jahre Partnerschaft zwischen der Diözese Meru und dem Dekanat Bamberg

„Durch die Partnerschaftsarbeit bekomme ich im Austausch neue Perspektiven auf Themen, die uns alle umtreiben. Ich erfahre, dass unser Glaube eine Basis ist, die uns alle grundlegend verbindet.“

„Für mich waren es besonders die persönlichen Begegnungen mit verschiedenen Menschen aus Meru, die immer von ganz besonderer Herzlichkeit geprägt waren und die mich nachhaltig beeindruckt haben.“

Zwei Stimmen von Menschen, die sich in der Partnerschaftsarbeit engagieren.

In einer kirchlichen Partnerschaft wird die Weggemeinschaft der Christinnen und Christen, die die

Welt umspannt, konkret. Sie beinhaltet Dialog, Solidarität, gegenseitige Wertschätzung und das Gebet füreinander.

Wir sind sehr dankbar, dass seit 40 Jahren die Menschen aus dem Bamberger Dekanat mit den Menschen in Meru durch eine offizielle Kirchenpartnerschaft verbunden sind. Meru liegt am Fuß des Mount Meru (4567 m) im Nordosten Tansanias, ca. 80 km westlich des Kilimanjaro. Rund 85.000 Gemeindeglieder leben in 63 Gemeinden, bei steigenden Mitgliederzahlen.

Bis 1992 war das Meru- Gebiet ein Dekanat, ein Teil der Evang.-Luth. Nord- Diözese in Tansania, dann wurde es eigenständig. Es entstand die Evang.-Luth. Diözese Meru mit dem Sitz des Bischofs, z.Zt. Bischof Elias Kitoi Nasari, in der Stadt Usa-River.

In den 40 Jahren stärkten zwanzig Besuche und Begegnungen in Meru und in Bamberg die Partnerschaft. In der gesamten Zeit war und ist die Beziehung zur Frauenarbeit in Meru besonders eng. Auch zweimal schon arbeitete eine junge Frau aus der Diözese Meru als Freiwillige in einem Kindergarten des Diakonischen Werkes in Bamberg. Upendo Urio wird als eine weitere Freiwillige in diesem Jahr im Kindergarten Bischof anfangen.

Dass seit 2023 Pfarrerin Jubileth Mungure aus Meru mit einer halben Stelle in der Erlösergemeinde in Bamberg und im Dekanat arbeitet, ist ein sehr großer Schatz für die Partnerschaft.

Viele gemeinsame Projekte konnten in den vergangenen 40 Jahren auf den Weg gebracht werden, vor allem im Bildungsbereich. Aus vereinzelten Kursen zur Sekretärinnen-Ausbildung z.B. entstand das Mshikamano Vocational Training centre der Diözese mit über 200 Schülerinnen und Schülern, die eine Ausbildung in Buchhaltung, Schneiderei, Hotelmanagement, landwirtschaftlichen Anbaumethoden u.a. erhalten. Das Dekanat Bamberg hat den Bau

der Schule und über Jahre hinweg die Schulspeisung unterstützt. Viele junge Menschen können durch eine Förderung des Ausbildungsfonds, in den das Dekanat jährlich zwischen 8.000- 16.000 Euro gibt, berufliche Perspektiven gewinnen. Das Bamberger Dekanat begleitet auch die Sekundarschule Ailanga Lutheran Junior Seminary seit ihren Anfängen und hilft beim Aufbau und Ausbau der Schule.

Zum Anlass der 40jährigen Partnerschaft wird im August eine Delegation mit Dekanin Sabine Hirschmann nach Meru. Die aktuellen Eindrücke werden einfließen, wenn wir am Sonntag, den 27. September den Partnerschaftssonntag feiern. Herzliche Einladung schon jetzt zu

Mögen viele Jahre der Weggemeinschaft vor uns liegen!

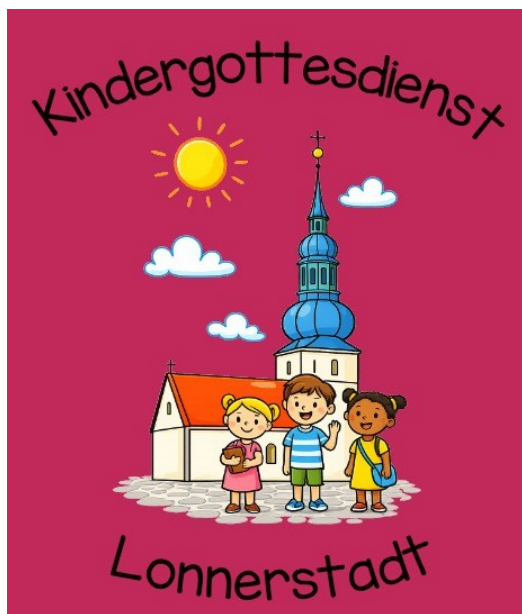
„Trotz der vielen Kilometer, die zwischen uns liegen, verbindet uns die Liebe Gottes weiterhin, und wir sind dankbar für diese Verbindung.“, so der Stellv. Bischof Ndelekwa Pallangyo im Frühjahr 2024

Ihre Dekanatsmissionspfarrerin
Dorothea Münch



Das Kindergottesdienst-Team freut sich über die Ausstattung mit neuen, einheitlichen T-Shirts. Damit zeigen die 8 Mitarbeiterinnen nun auch optisch Gemeinschaft und sind bei Gottesdiensten und Veranstaltungen gut erkennbar.

Mitarbeiter:
 Sophie Brendel
 Miriam Born
 Marion Kräupl
 Andrea Litz
 Sabine Popp
 Denis Schmidt
 Simone Seubert
 Anja Seubert



Besonderer Blickfang ist das am Rücken abgedruckte Logo. Es wurde von KD-Designs aus Fetzelhofen entworfen, als Vorlage diente ein Bild unserer St. Oswald-Kirche. An dieser Stelle vielen Dank für die kreative Umsetzung!

Ein herzliches Dankeschön an den Kirchenvorstand, der die Übernahme der Kosten für die T-Shirts zugesagt hat und damit die wertvolle Arbeit mit den Jüngsten in unserer Gemeinde unterstützt.

So	05.07.26	5. So. n. Trin.	09:00	Gottesdienst	Pfr. Eyselein
So	12.07.26	6. So. n. Trin.	09:00	Gottesdienst glz. Kigo	Pfr. Eyselein
So	19.07.26	7. So. n. Trin.	09:00	Gottesdienst	Prädikant Su- cker
So	26.07.26	8. So. n. Trin.	10:00	Zeltgodi. Frim- mersdorf glz. Kigo	Pfr. Eyselein
Fr	31.07.26	Schulschlussgodi	08:30	Gottesdienst	NN
So	02.08.26	9. So. n. Trin.	09:00	Gottesdienst	Pfr. Eyselein
So	09.08.26	10. So. n. Trin.	09:00	Gottesdienst	Pfr. Schlenk
So	16.08.26	11. So. n. Trin.	09:00	Gottesdienst	Pfr. Eyselein
So	23.08.26	12. So. n. Trin.	09:00	Gottesdienst	Pfr. Schlenk
So	30.08.26	13. So. n. Trin.	09:00	Gottesdienst	Präd. Kiel
So	06.09.26	14. So. n. Trin.	09:00	Gottesdienst	Pfrin. Schnupp
So	13.09.26	15. So. n. Trin.	09:00	Gottesdienst	Pfrin. Schnupp
Di	15.09.26	Schulanfangsgodi	08:30		Pfr. Stöhler
So	20.09.26	16. So. n. Trin.	14:00	Einführung	Dekanin Hirschmann
So	27.09.26	Erntedankfest	09:00	Gottesdienst glz. Kigo	Pfr. Stöhler
So	04.10.26	Kirchweihfest	09:30	Gottesdienst	Pfr.+Pfrin. Stöhler
So	11.10.26	19. So. n. Trin.	09:00	Gottesdienst glz. Kigo	NN
So	18.10.26	20. So. n. Trin.	09:00	Gottesdienst	Pfrin. Schnupp
So	25.10.26	21. So. n. Trin.	09:00	Gottesdienst glz. Kigo	Pfrin. Stöhler
Sa	31.10.26	Reformationstag		Gottesdienst	Pfr.+Pfrin. Stöhler
So	01.11.26	22. So. n. Trin.	10:00	Gottesdienst in Mühlhausen	Mit Dekanin Hirschmann

B = Beichte AM = Hl. Abendmahl Kigo = Kindergottesdienst

Für den **Kindergottesdienst** wird aus organisatorischen Gründen auch wei-
terhin eine **Anmeldung** gewünscht (WhatsApp-Gruppe oder im Pfarramt).

Die Heilige Taufe empfangen

Max Stark aus Lonnerstadt

Alisa Holzmann aus Lonnerstadt

Leni Wernecke aus Lonnerstadt

Paul Ochs aus Unterwinterbach

Valentina Cepkasov aus Lonnerstadt in Weisendorf



Kirchlich beerdigt wurden

Gerhard Raber aus Lappach, 84 Jahre

Erna Pfeiffer geb. Zill aus Mailach, 71 Jahre

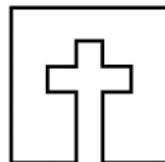
Johanna Hertlein geb. Heubeck, 94 Jahre

Rosalinde Brehm geb. Kreutzer aus Lonnerstadt, 90 Jahre

Gerhard Lettenmeier aus Lonnerstadt, 67 Jahren

Karlheinz Schnelle aus Sterpersdorf, 80 Jahre, in Höchststadt

Hans Blankenbühler aus Lonnerstadt, 84 Jahre

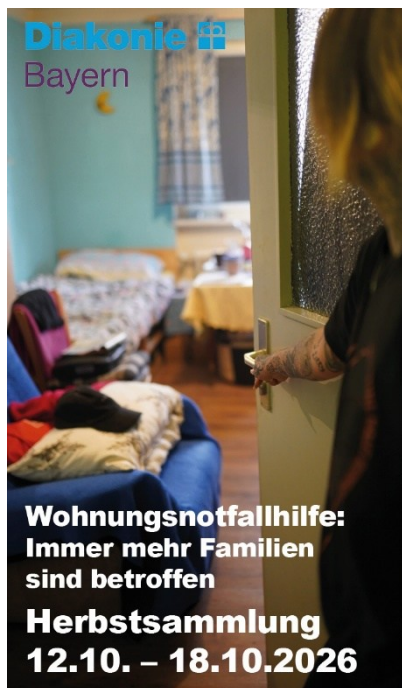


Evang.-Luth. Pfarramt Marktplatz 13 91475 Lonnerstadt Ab Sept: Pfrn Laura und Pfr. Felix Stöhler Tel: 09193 5179 pfarramt.lonnerstadt@elkb.de www.lonnerstadt-evangelisch.de Bankverbindung Gabenkonto: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Lonnerstadt IBAN: DE69 7635 0000 0430 8232 86		Vakanzvertretung bis Ende August : Pfarrer Klaus Eyselein Tel: 0151 62567381 Pfarramtssekretärin Irene Hertlein Bürozeiten: Dienstag 09:00 – 12:00 Donnerstag 17:00 – 19:00 Freitag 09:00 – 12:00 und nach Vereinbarung Mesnerin Elisabeth Blankenbühler Tel: 09193 7681
Herausgeber	Evang.-Luth. Pfarramt Lonnerstadt	
Redaktion	Pfarrer Klaus Eyselein u. Pfarramtssekretärin Irene Hertlein	
Bildnachweis	privat	
Redaktionsschluss f. d. nächste Ausgabe: 09.10.2026		
Druck	Gemeindebriefdruckerei.de	Auflage 1.260

Kindergottesdienst-team			nach Vereinbarung	Andrea Litz, Denise Schmidt, Simone Seubert, Anja Seubert, Sabine Popp, Marion Kräupl, Mirjam Born, Brendel Sophie
Posaunenchor	Do	19:30	wöchentl.	Doris Hack, Leiterin 09193 4583 Thomas Schindler, Obmann 0175 5500799
Diakonie-Café	Do	14:00	letzter Do. im Monat	Karl Kaiser 09193 8751
Senioren	Do	14:00	monatl.	Pfrin. Dr. Schnupp Dieter Kaiser Brigitte Gallinski
Frauengruppe	Di	19:00	monatl.	Irene Hertlein Brigitte Paulus
Bücherei	Do So	16:00 10:00	wöchentl. wöchentl.	Gerlinde Heubeck

Martin-Luther-Kindertagesstätte	Goethe-str. 11	Leiterin Katja Irgang; stellvertr. Leiterin Elizabeth Fritsch	Tel: 09193 1460 kita.lonnerstadt@elkb.de www.martin-luther-kindertagesstaette.de
Diakonieverein Lonnerstadt e. V.		Silke Raber 1. Vorsitzende	Tel.: 09193 696125 info@diakonie-lonnerstadt.de www.diakonie-lonnerstadt.de
Diakoniestation Steigerwald	Kirchplatz 1 96152 Burghaslach	Pflegedienstleitung: Ina Burgard	Tel: 09552 9307810 burgard.ina@dw-nea.de
Dorfhelferinnenstation	über Maschinenring	Regnitz-Franken	Tel: 09135 7366690

Herbstsammlung vom 12. – 18. Oktober 2026



Wohnungsnot trifft immer mehr Familien

Jeder Mensch braucht ein Zuhause. Und ein Zuhause ist mehr als ein Dach über dem Kopf und ein Platz zum Schlafen. Eine Wohnung gibt Sicherheit. Sie ist die Grundlage für Bildung, Gesundheit und soziale Teilhabe. Besonders Kinder brauchen einen sicheren Ort zum Lernen, Spielen und Aufwachsen.

In Bayern leben derzeit mehr als 10.000 Kinder und Jugendliche ohne eigene Wohnung. Rund 12.000 Familien haben kein Zuhause mehr. Sie leben in sogenannter „ordnungs-rechtlicher Unterbringung“ in Notunterkünften und Wohnheimen.

Für die **sozialen Beratungsstellen** und **Fachstellen zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit** und alle anderen diakonischen Leistungen bitten wir deshalb bei der **Herbstsammlung** vom **12. bis 18. Oktober 2026** um Ihre Unterstützung.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Herzlichen Dank!

Spendenkonto: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Lonnerstadt
DE 69 7635 0000 0430 8232 86

Stichwort: Herbstsammlung 2026

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben im Dekanatsbezirk für die diakonischen Arbeit.

30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zur Wohnungsnotfallhilfe erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Heidi Ott, Tel.: 0911/9354-439, ott@diakonie-bayern.de